

VORWORT

Im Jahre 1987 richtete die Bayerische Staatsbibliothek die Ausstellung *Jugendstil-Musik? Münchner Konzertleben 1890-1918* aus. Sie zeigte die Reichhaltigkeit des Musiklebens und die divergierenden kompositionsästhetischen Strömungen in der Stadt, die zu dieser Zeit von sich sagen konnte, eines der wichtigsten musikalischen Zentren zu sein. In der Ausstellung nahm die „Münchner Schule“ um den Komponisten Ludwig Thuille einen breiten Raum ein. Ist der Name Thuille zumindest Musikhistorikern auch heute noch ein Begriff – eine vorsichtige Renaissance vor allem seiner Kammermusik läßt sich inzwischen im Konzertsaal und auf Tonträgern beobachten – wurde auch eine Anzahl von Komponisten vorgestellt, die heute selbst Eingeweihten kaum noch dem Namen nach bekannt sind. Dies gab dem Herausgeber die Anregung, einige der Komponisten in Form einer Edition wieder ins öffentliche Bewußtsein zu rücken. Ich wählte hierfür drei Beispiele der Gattung Symphonische Dichtung, die um die Jahrhundertwende besonders repräsentativ für den genannten Komponistenkreis war – zwei davon Nachtstücke, eine Form, die in dieser Zeit nicht nur durch die zwei Sätze aus Gustav Mahlers siebter Symphonie zentrale Bedeutung erlangte.

Insbesondere bin ich der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek und ihrem Leiter, Herrn Dr. Hartmut Schaefer für die Erlaubnis der Edition zu Dank verpflichtet. Frau Ani Paladi erstellte den Notensatz in einer ersten Eingabe, Herr Siegfried Schießl schließlich das endgültige Layout. Wertvolle Hilfe bei den Korrekturarbeiten für den Notensatz leisteten die Herren Rudi Spring und Dirk Scholz. Herrn Stefan Gasch und Frau Rebecca Wolf danke ich insbesondere für die Durchsicht und Korrektur des Textteiles und manche wertvolle Anregung.

München, Juni 2004

Stephan Hörner